



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

HERZLICH
WILLKOMMEN!

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als
Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention
bei Geflüchteten



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Ergotherapeutische Fluchthilfe – eine Vorschau!

Ablauf des Workshops
– Einführung ins Thema



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Ergotherapeutische Fluchthilfe – eine Vorschau!

Ablauf des Workshops

- Einführung ins Thema
- Zugang der TeilnehmerInnen
zum Thema Fluchthilfe i. d. ET



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Ergotherapeutische Fluchthilfe – eine Vorschau!

Ablauf des Workshops

- Einführung ins Thema
- Zugang der TeilnehmerInnen
zum Thema Fluchthilfe i. d. ET
- Gruppenarbeit



Ergotherapeutische Fluchthilfe – eine Vorschau!

Ablauf des Workshops

- Einführung ins Thema
- Zugang der TeilnehmerInnen
zum Thema Fluchthilfe i. d. ET
- Gruppenarbeit
- Abschlussrunde

Wichtige Info: Es werden nicht alle Folien im Workshop gezeigt!



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Alltag leben – selbstbestimmt und eigenständig

Gilt dieser Leitspruch von Ergotherapie Austria für alle Menschen? Auch für Menschen auf der Flucht? Sind Flüchtende eine Gruppe in der Gesellschaft, welche Hilfe im Alltag braucht, um selbstbestimmt und eigenständig leben zu können? Wenn, ja. Gibt es FluchthelferInnen in der Ergotherapie? Was können diese bieten? Kann ein Mensch ohne ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben gesund bleiben? Welcher Auftrag ergibt sich daraus für die ergotherapeutische Fluchthilfe? Was hilft es den Menschen anzukommen? Was gesund zu bleiben? Teilzuhaben!



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

Die folgenden Begriffsbeschreibungen wurden aus dem Artikel von Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger übernommen, welcher als Volltextversion kostenfrei unter

<http://ffhoarep.fh-ooe.at/handle/123456789/691>

heruntergeladen werden kann.



Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

„Ein Aspekt gesundheitlicher Chancengerechtigkeit, der im Gesundheitsdiskurs bislang kaum aufgegriffen wurde, bezieht sich auf das Recht auf sinnvolle Betätigung (Dahlgren/Whitehead 1991; UN 1948; WFOT 2010). Eine „kritische Sichtweise auf soziale Strukturen, die soziale, politische und ökonomische Veränderungen fördert, um Menschen zu befähigen, ihr Betätigungspotential zu entfalten und Wohlbefinden und volle Teilhabe am kommunalen Leben zu erfahren“ (vgl. Crepeau et al. 2003: 1031 zit. von ENOTHE 2007 & Creek 2010) wird als **Betätigungsgerechtigkeit** (Occupational Justice) (Townsend/Wilcock 2004) definiert. ErgotherapeutInnen geht es in der Umsetzung dieses Konzeptes auf Mikro-, Meso- und Makrolevel konkret um das Engagement im Schaffen gleicher (gerechter) Möglichkeiten und um das Verfügbar-Machen von Ressourcen seitens der Umwelt wie auch der Person selbst, damit Menschen den für sie bedeutungsvollen Tätigkeiten nachgehen und ihr Handlungspotential verwirklichen können (vgl. Wilcock/Townsend 2000: 85).“ (vgl. Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger 2016 S.3)



Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

Betätigungsmarginalisierung

„beschreibt das Ausgeschlossen-Sein von Personen und Gruppen von der Teilhabe an für sie bedeutungsvollen Tätigkeiten und Entscheidungsprozessen. Diese Form der Marginalisierung bleibt nicht selten unter der Wahrnehmungsschwelle der Betroffenen, ebenso wie jener, für die Mitsprache ein selbstverständlicher Bestandteil des Alltags ist. Sie beruht letztlich auf Normerwartungen, die den Rahmen vorgeben, in welcher Angelegenheit wem, wann und wo legitime Mitspracherechte zugestanden werden und wem nicht (Townsend/Wilcock 2004, 81).“

(vgl. Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger 2016 S. 3)



Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

Betätigungsdeprivation

„Mit **Betätigungsdeprivation** (Occupational deprivation) bezeichnet Whiteford (2000, 2004, 2011) den Zustand einer Person oder einer Gruppe von Personen, die aufgrund von äußeren Einschränkungen nicht in der Lage sind, das zu tun, was für sie und ihr Leben notwendig, bedeutungsvoll oder sinnstiftend ist. Es ist ein Zustand, in dem die Möglichkeit, Betätigungen, die soziale, kulturelle und persönliche Relevanz haben, durchzuführen, erschwert oder sogar verunmöglicht wird (vgl. Wilcock 2006). So laufen etwa Häftlinge, Flüchtlinge, aber auch Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen in höherem Maße Gefahr, über längere Zeiträume von notwendigen oder subjektiv als bedeutungsvoll empfundenen Betätigungen abgeschnitten zu sein. Betätigungsdeprivation liegt dann vor, wenn es für sie schwierig bis unmöglich ist, jenen Tätigkeiten nachzugehen, die persönliche, soziale bzw. kulturelle Bedeutung haben (vgl. hierzu auch Standnyk et al. 2011)“. (vgl. Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger 2016 S.4)



Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

Betätigungsunterbrechung

„Verwandt zum Begriff der Betätigungsdeprivation, wenngleich nicht deckungsgleich, wird der Begriff der Betätigungsunterbrechung (Occupational disruption) verwendet (Whiteford 2011: 305). Es handelt sich hierbei um ein Phänomen, das nicht ungewöhnlich ist, von vielen Menschen sporadisch erlebt wird und entsprechend gut nachempfunden werden kann. Denken wir beispielsweise an eine Erkältung, an eine Beinverletzung, die wir uns beim Sport zugezogen haben, oder an einen Berufswechsel, der uns den Umzug in ein anderes Land abverlangt: Solche Situationen gehen zweifelsohne mit Einschränkungen einher. Diese Einschränkungen haben jedoch vorübergehenden Charakter, ihr Ende ist absehbar.“ (vgl. Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger 2016 S. 4)



Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

Betätigungsausgrenzung (*Occupational apartheid*)

„beschreibt gesetzliche, ökonomische, gesellschaftspolitische und/oder religiöse Umstände, in denen Menschen systematisch und strukturell von der Möglichkeit, sich handelnd in die Gesellschaft einzubringen, ausgeschlossen sind (Kronenberg/Pollard 2005). Diese Umstände sind somit weitestgehend auf strukturelle Diskriminierung zurückzuführen. Die damit umrissene Dimension sozialer Ungleichheit ist wohl am deutlichsten auf das politische System bezogen. Ein Engagement für jene, die durch die bezeichneten Umstände ausgegrenzt werden, bedingt somit die Einwirkung auf bestehende – oder die Herausbildung neuer – Institutionen. Extreme Armut kann die damit einhergehende Betätigungsausgrenzung gut illustrieren. An diesem Beispiel wird auch ersichtlich, wie sehr Betätigungsausgrenzung den Alltag einer Person oder einer Bevölkerungsgruppe bestimmen kann (ebd).“
(vgl. Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger 2016 S.4)



Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

Betätigungsbalance

*„Auch eine Unausgewogenheit in Bezug auf Betätigung(en) (Occupational imbalance), die sich beispielsweise im Zusammenhang mit Elternschaft für ein Kind mit Entwicklungsproblemen, bei Unterbesetzung einer Arbeitsstelle oder aber Arbeitslosigkeit ergeben kann, trägt auf Dauer zur Beeinträchtigung von Gesundheit und Lebensqualität bei (ENOTHE 2007). Dies begründet die Bedeutung, die einer sog. **Betätigungsbalance** (Occupational balance) im gegenwärtigen Diskurs beigemessen wird. Das Konzept beruht auf der Annahme, dass möglichst abwechslungsreiche Betätigung im Alltag hinsichtlich Erwerbs- und unbezahlter Arbeit, in Freizeit und Erholung (Produktions- und Reproduktionsarbeit) der Gesundheit und dem Wohlbefinden förderlich ist (Standnyk et al. 2011, 338).“ (vgl. Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger 2016 S.5)*



Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

Betätigungsbalance

„Gängige Definitionen von Betätigungsbalance nehmen auf die Möglichkeit zur Ausführung von Betätigungen Bezug, die als persönlich bereichernd empfunden werden und es zugleich erlauben, den Rollenanforderungen in angemessener Weise nachzukommen (Reed/Sanderson 1999, vgl. Creek 2010, 29). Die Erforschung von Betätigungsbalance ist vor die Herausforderung gestellt, dass – mit der naheliegenden Ausnahme von extremen Fällen von Betätigungsdeprivation, Betätigungsentfremdung und/oder von Betätigungsausgrenzung – letztlich jede Person über ein individuelles „Balanceschema“ im persönlichen **Betätigungsprofil** verfügt, welches darüber entscheidet, was ihrer Gesundheit zuträglich ist.“ (vgl. Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger 2016 S.5)



Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

Betätigungsbalance

*„Gängige Definitionen von Betätigungsbalance nehmen auf die Möglichkeit zur Ausführung von Betätigungen Bezug, die als persönlich bereichernd empfunden werden und es zugleich erlauben, den Rollenanforderungen in angemessener Weise nachzukommen (Reed/Sanderson 1999, vgl. Creek 2010, 29). Die Erforschung von Betätigungsbalance ist vor die Herausforderung gestellt, dass – mit der naheliegenden Ausnahme von extremen Fällen von Betätigungsdeprivation, Betätigungsentfremdung und/oder von Betätigungsausgrenzung – letztlich jede Person über ein individuelles „Balanceschema“ im persönlichen **Betätigungsprofil** verfügt, welches darüber entscheidet, was ihrer Gesundheit zuträglich ist.“ (vgl. Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger 2016 S.5)*



Betätigungsgerechtigkeit & bedeutungsvolle Betätigung

Betätigungsimbalance

„Townsend und Wilcock (2004, 82) weisen jedoch darauf hin, dass der gegensätzliche Begriff – **Betätigungsimbalance** (*Occupational imbalance*) – besonders auch auf Bevölkerungsgruppen Bezug nimmt, die weniger anerkannt sind und im kapitalistischen Produktionsprozess weniger profitieren. Sie leiten daraus ein Recht auf faire Ressourcenverteilung und gerechte Entlohnung für so verschiedenartige Sphären wie Erwerbs- und Familienarbeit, Beiträge zur Gemeinschaft, in die man eingebettet ist, wie zur Gesellschaft als Ganzer ab.“ (vgl. Costa, Pasqualoni & Wetzelsberger 2016 S.5)



HANNES AUßERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten als Praxisansatz bei Betätigungsdeprivation.

„Betätigungen bieten Struktur, schaffen Identität und geben dem eigenen Leben einen Sinn.“ (Wögerer, 2013). Der Fokus auf bedeutungsvolle Betätigung ist in der ergotherapeutischen Arbeit mit Geflüchteten besonders wichtig, da diese im Vergleich zu sinnvollen und notwendigen Betätigungen einfacher übersehen wird, jedoch auf die individuelle und soziale Gesundheit der Menschen einen essentiellen Einfluss hat. (Außermaier, 2016)



HANNES AUßERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten als Praxisansatz bei Betätigungsdeprivation.

*„Ziel der Ergotherapie ist es, Menschen bei der
Durchführung von für sie bedeutungsvollen
Betätigungen in den Bereichen
Selbstversorgung, Produktivität und
Freizeit/Erholung in ihrer Umwelt zu
stärken.“ „DACHS- Definition“ der
Ergotherapie, (DACHS, 2007).“ (Außermaier,
2016)*



HANNES AUßERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten

„Vermeintliche Bedeutung generiert sich in einer durchkapitalisierten Welt vorwiegend aus Lohnarbeit. Wenn Geflüchtete von Produktivität im Sinne von Lohnarbeit ausgeschlossen werden, stellt sich die Frage ob auch die Kategorien Selbstversorgung, Freizeit und Erholung noch funktionieren, oder ob der Alltag von Geflüchteten nicht anders gedacht werden muss? Gibt es ohne Arbeitszeit Freizeit? Oder ohne die Kategorie Freizeit Erholung? Das Konstrukt Selbstversorgung bleibt im Fall von Geflüchteten zwar bestehen, entbehrt für sich allein stehend aber der Sinnhaftigkeit. Müsste das Ziel nicht lauten, Menschen unabhängig von den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität, Freizeit und Erholung (Big Four) bedeutungsvolle Betätigung zu ermöglichen und die Kategorien generell zu hinterfragen wie Bragagna (2015) es in seiner Masterarbeit andenkt? „ (Außermaier, 2016)



Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

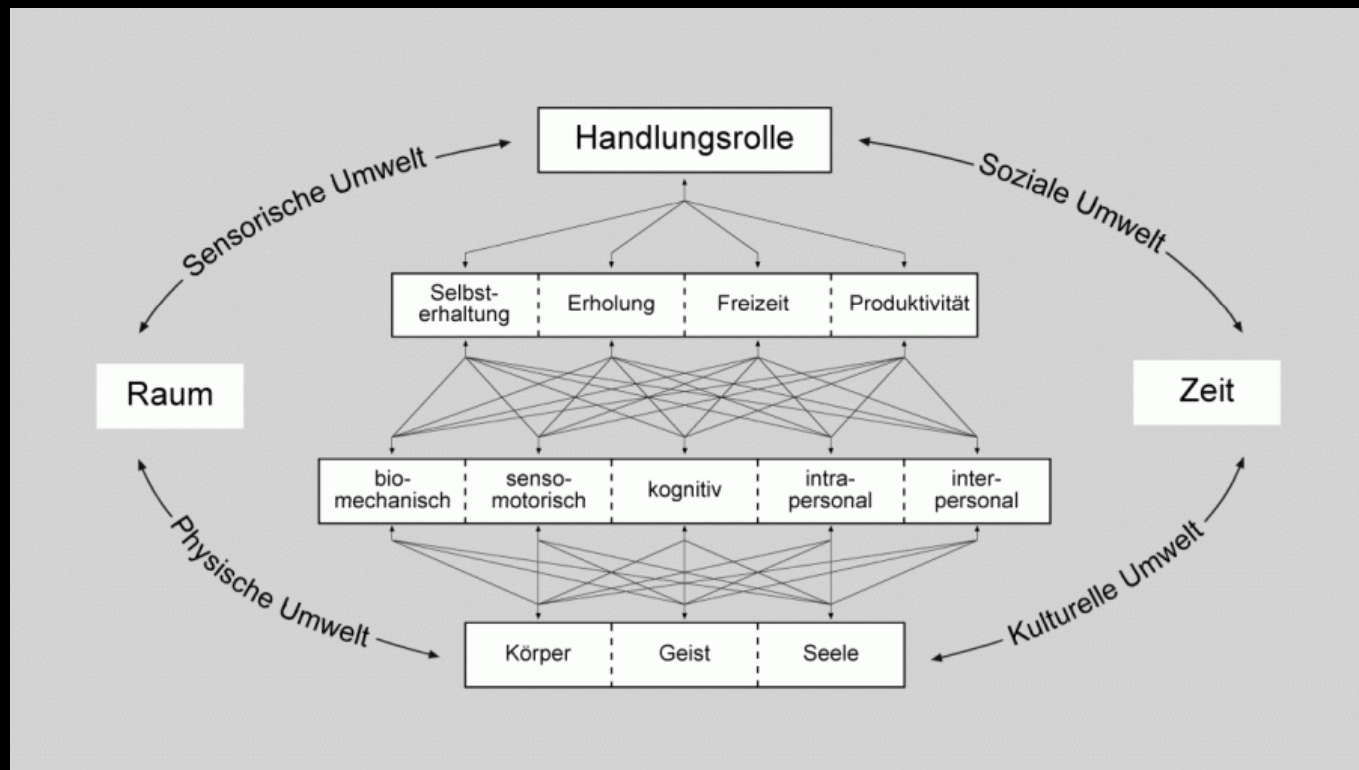


Abbildung: Chapparo & Ranka (1997). (Übersetzung Arbeitskreis Modelle und Theorien Wien, 2004, S. 18)



HANNES AUßERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Gesundheitsvorsorge bei Geflüchteten

„So heißt es wohl fragend voranzugehen, um in Zukunft in der Occupational Science eine Antwort für die Praxis finden zu können. Ist ein so dominanter Fokus auf Arbeit in Bezug auf Gesundheit und Wohlbefinden notwendig, bzw. dienlich?„ (Außermaier, 2016)

Mattias Martin Becker (2014) beschreibt in seinem Buch Mythos Vorbeugung:

*„Warum Gesundheit sich nicht verordnen lässt und
Ungleichheit krank macht!“*



Gesundheitsförderung bei Geflüchteten

Kohärenzgefühl nach Antonovsky

„Das Kohärenzgefühl ist ein zentraler Aspekt in der Salutogenese von Aaron Antonovsky (1923–1994).“

Nach Antonovsky hat Kohärenz drei Aspekte:

Die Fähigkeit, dass man die Zusammenhänge des Lebens versteht. Das Gefühl der Verstehbarkeit.

Die Überzeugung, dass man das eigene Leben gestalten kann.

Das Gefühl der Handhabbarkeit.

Der Glaube, dass das Leben einen Sinn hat. Das Gefühl der Sinnhaftigkeit.

Er stellt dieses Kohärenzgefühl, auch Sense of Coherence (SOC) oder „Sinn für Kohärenz“ genannt, ins Zentrum seiner Antwort auf die Frage „Wie entsteht Gesundheit?“ (Wikipedia, 1.10.2016)



Gesundheitsförderung – Resilienz und Salutogenese

„Dass die individuelle Resilienz heute im Vordergrund steht, wurde erst möglich durch die Vorarbeit Aaron Antonovskys. Er entwickelte den differenzierten Gesundheitsbegriff, auf dem die gegenwärtige individualistische Stressbewältigung aufbaut. Der israelische Stressforscher selbst war aber keineswegs einverstanden mit dieser Entwicklung des ressourcenorientierten Ansatzes. „Nichts was ich sage, soll so missverstanden werden, dass es jedem Menschen frei stünde, Anforderungen zu bewältigen“, sagte er bei sagte er in einer Rede 1993, ein Jahr vor seinem Tod. Antonovsky betonte die Resilienz, aber nicht als Ersatz für oder im Gegensatz zur Verhältnisprävention.“ (Becker, 2014 S. 126)



Gesundheitsförderung – Resilienz und Salutogenese

„Die Verhältnisse müssen so gestaltet werden, dass Menschen stark werden können: „Erstens: Wir müssen eine Gesellschaft schaffen, in der Lebensumstände aller Menschen weniger unbeständig sind. Zweitens: es ist in erster Linie eine gesellschaftliche Aufgabe, Umstände zu schaffen, die Stärken fördern, die eine erfolgreiche Bewältigung möglich machen, also jene Stärken, die ich das Kohärenzgefühl nenne.“ Im Gegensatz zu dem individualistischen Mainstream der Stressforschung wies Antonovsky damit darauf hin, dass auch die ganz persönliche, jeweils einzigartige Bewältigung ein Fundament braucht. Sein Ziel war eine Gesellschaft, die vielen, potenziell allen Menschen ein Gefühl von Kohärenz ermöglicht. In der Praxis der Gesundheitsförderung kam allerdings das Gegenteil heraus: Sie mutet den Gestressten auch noch die Aufgabe zu, ihre Belastungen selbst zu senken“ (Becker, 2014 S.126)



Gesundheitsförderung – Resilienz und Salutogenese

„Um mit Stress fertig zu werden, brauchen wir eine große Kontrolle über unser Leben oder, um es im psychologischen Jargon zu sagen, die Erfahrung von „Selbstwirksamkeit.“ (Becker, 2014 S.127)

„Gesund erhält uns das Gefühl, Belastung nicht ausgeliefert zu sein, sondern sich wehren zu können.“ (Becker, 2014 S.127)

*„Das Gefühl von Kontrolle allein reicht allerdings nicht aus um gesund zu bleiben: **Leistung muss Anerkennung finden.***

Im Fall von Lohnarbeit sollte diese Anerkennung in einer ausreichenden Geldmenge bestehen, aber sie kann auch Elemente von sozialer Zuwendung, Prestige und einem positiven persönlichen Selbstbild enthalten.“ (Becker, 2014 S.127)



Gesundheitsförderung – Resilienz und Salutogenese

„(...) taugen in allen Lebensbereichen: Wer ausreichend Anerkennung findet und genügend Kontrolle über sein Leben ausüben kann, wird mit stärkeren Belastungen fertig werden.“ (Becker, 2014 S.127)

„(...) um die Krankheitslast zu senken müssen wir in Wirklichkeit nicht Anstrengung an sich vermeiden, sondern lediglich Isolation, Frustration und Angst.“ (Becker, 2014 S. 183)

„Was halten und erwarten eigentlich wir selbst von uns ? Dieser Stress entsteht aber nicht nur in unserem unmittelbaren Umfeld, sondern durch einen niedrigen Status in einer ungleichen Gesellschaft.“ (Becker, 2014 S. 185)



Gesundheitsförderung – Resilienz und Salutogenese

„Je größer die Ungleichheit, umso geringer ausgeprägt war das Vertrauen. (...) Vertrauen ist die Erwartungshaltung, dass sich andere berechenbar und freundlich verhalten. Dabei ist es für den gesellschaftlichen Zusammenhalt besonders wichtig, dass wir auch Fremden Vertrauen entgegen bringen...“ (Becker, 2014 S.193)

„Soziale Ungleichheit mindert das Vertrauen in einer Gesellschaft und erhöht die Angst vor Geringschätzung durch die Mitmenschen“ Einkommensungleichheit ist die zentrale Quelle von Statusungleichheit. (...) Menschen müssen eine Form von Wertschätzung erfahren, sonst werden sie krank“ (Becker, 2014 S.193)



Gesundheitsförderung – Resilienz und Salutogenese

„Die sozialen Bezüge entziehen sich einer sozialarbeiterischen Intervention. „Soziale Unterstützung ist keine Variable“ stellt Sheldon Coen nüchtern fest.“ Es ist keine Tablette, die wir schlucken können, um unsere Aussichten zu verbessern. Soziale Unterstützung ist vielmehr ein Prozess. Oft handelt es sich um einen Lebenslangen Prozess, der aus der zwischenmenschlichen Interaktion zwischen Menschen entsteht.“ Coens Beobachtung ist für die Möglichkeit der Prävention entscheidend. Obwohl es bevölkerungspolitisch wunderbar praktisch wäre, lassen sich weder Kohärenzgefühl, noch soziale Gemeinschaft eben mal vermitteln, erzeugen, oder gezielt manipulieren. Sie entstehen „von unten“, wachsen langsam im Zusammenspiel verschiedener Lebensbereiche. Daher führt der Weg der wissenschaftlichen Debatte über die beste Therapie der psychosozialen Belastung im Kreis. Wir enden dort wo wir losgegangen sind: bei gesellschaftlichen Verhältnissen, unter denen Widerstandskraft, Sozialität und Asozialität entsteht.“ (Becker, 2014 S.181)



Gesundheitsförderung – Resilienz und Salutogenese

In diesem Workshop wird im Sinne der Ergotherapie, welche sich auch als Therapie des Machbaren versteht, anhand des Fokus von bedeutungsvollen Betätigungen direkt in die psychosoziale Belastungen von Geflüchteten eingegriffen bzw. wird nach Möglichkeiten gesucht, es den Geflüchteten zu ermöglichen ihre Lebenswelt nach gesundheitsschädlichen Einflüssen zu durchforsten und sie dabei zu unterstützen diese „real zu verändern“ (Becker, 2014 S.201)

Als Beispiel sollen die folgenden zwei Projekte dienen:



HANNES AUßERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Aktivismus als bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten

Aktivismus für Handlungsgerechtigkeit

Activism for occupational justice

Hannes Außermaier, MSc Ergotherapie, Ifg Innsbruck

Abstract

Ziele: Analysieren Sie die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten. **Methodik:** Qualitative Interviews mit Geflüchteten, die in Österreich leben. **Ergebnisse:** Die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten ist komplex und vielschichtig. **Schlussfolgerungen:** Aktivismus ist eine wichtige Möglichkeit für Geflüchtete, ihre Gesundheit zu verbessern und ihre Rechte zu verteidigen.

The World Federation of Occupational Therapists (WFOT) position on human rights

Auftrag aus der Stellungnahme der WFOT (2017) ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in Bezug auf menschenwürdige Behandlung und Partizipation.

Ziele:

- "People have the right to participate in a range of occupations that enable them to flourish, fulfil their potential and experience a sense of purpose and well-being."
- "Working conditions encompass the broader view of occupation and participation in society as a right."

Client-Centred Activism for Occupational Justice

Dr. Michaela Trautwein, MSc A. Trautwein

Beim Klienten entsteht, dass die Gesellschaft die Veränderung bewirkt, dass die Menschen in ihren alltäglichen Handlungen nicht behindert werden und dass die in der Gesellschaft partizipieren können, ohne dass ihre Unmöglichkeit der physischen, kognitiven, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten behindert wird. Die Gesellschaft ist die Ursache der Probleme und die Handlungsgerechtigkeit ist eine soziale Prozess. (Trautwein 2015)

„Possibilities and realities for refugees“

Stefan und Angelika berichten über ihre Erfahrungen mit der Flucht und der Integration in Österreich.

Aufgaben:

- Die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten ist komplex und vielschichtig.
- Die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten ist komplex und vielschichtig.
- Die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten ist komplex und vielschichtig.

Einblicken der Resilienzforschung

Die Resilienzforschung untersucht, wie Menschen mit schwierigen Lebensbedingungen umgehen können.

Die Resilienzforschung:

- Die Resilienzforschung untersucht, wie Menschen mit schwierigen Lebensbedingungen umgehen können.
- Die Resilienzforschung untersucht, wie Menschen mit schwierigen Lebensbedingungen umgehen können.
- Die Resilienzforschung untersucht, wie Menschen mit schwierigen Lebensbedingungen umgehen können.

Aktivitäten der Flüchtlinge

Die Aktivitäten der Flüchtlinge sind vielfältig und reichen von der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen bis hin zur Gründung von Unternehmen.

Die Aktivitäten der Flüchtlinge:

- Die Aktivitäten der Flüchtlinge sind vielfältig und reichen von der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen bis hin zur Gründung von Unternehmen.
- Die Aktivitäten der Flüchtlinge sind vielfältig und reichen von der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen bis hin zur Gründung von Unternehmen.
- Die Aktivitäten der Flüchtlinge sind vielfältig und reichen von der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen bis hin zur Gründung von Unternehmen.

Role of Attitude in Multicultural Counseling Competency

Die Rolle der Einstellung in der multikulturellen Beratungskompetenz ist entscheidend für den Erfolg der Beratung.

Die Rolle der Einstellung in der multikulturellen Beratungskompetenz:

- Die Rolle der Einstellung in der multikulturellen Beratungskompetenz ist entscheidend für den Erfolg der Beratung.
- Die Rolle der Einstellung in der multikulturellen Beratungskompetenz ist entscheidend für den Erfolg der Beratung.
- Die Rolle der Einstellung in der multikulturellen Beratungskompetenz ist entscheidend für den Erfolg der Beratung.

Fähigkeiten

Die Fähigkeiten der Flüchtlinge sind vielfältig und reichen von der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen bis hin zur Gründung von Unternehmen.

Die Fähigkeiten der Flüchtlinge:

- Die Fähigkeiten der Flüchtlinge sind vielfältig und reichen von der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen bis hin zur Gründung von Unternehmen.
- Die Fähigkeiten der Flüchtlinge sind vielfältig und reichen von der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen bis hin zur Gründung von Unternehmen.
- Die Fähigkeiten der Flüchtlinge sind vielfältig und reichen von der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen bis hin zur Gründung von Unternehmen.

Bewusstsein

Das Bewusstsein der Flüchtlinge ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Integration in die österreichische Gesellschaft.

Das Bewusstsein der Flüchtlinge:

- Das Bewusstsein der Flüchtlinge ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Integration in die österreichische Gesellschaft.
- Das Bewusstsein der Flüchtlinge ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Integration in die österreichische Gesellschaft.
- Das Bewusstsein der Flüchtlinge ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Integration in die österreichische Gesellschaft.

Wissen

Das Wissen der Flüchtlinge ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Integration in die österreichische Gesellschaft.

Das Wissen der Flüchtlinge:

- Das Wissen der Flüchtlinge ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Integration in die österreichische Gesellschaft.
- Das Wissen der Flüchtlinge ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Integration in die österreichische Gesellschaft.
- Das Wissen der Flüchtlinge ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Integration in die österreichische Gesellschaft.

Diskussion

Die Diskussion über die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten ist komplex und vielschichtig.

Die Diskussion über die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten:

- Die Diskussion über die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten ist komplex und vielschichtig.
- Die Diskussion über die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten ist komplex und vielschichtig.
- Die Diskussion über die Bedeutung von Aktivismus für die Gesundheit von Geflüchteten ist komplex und vielschichtig.



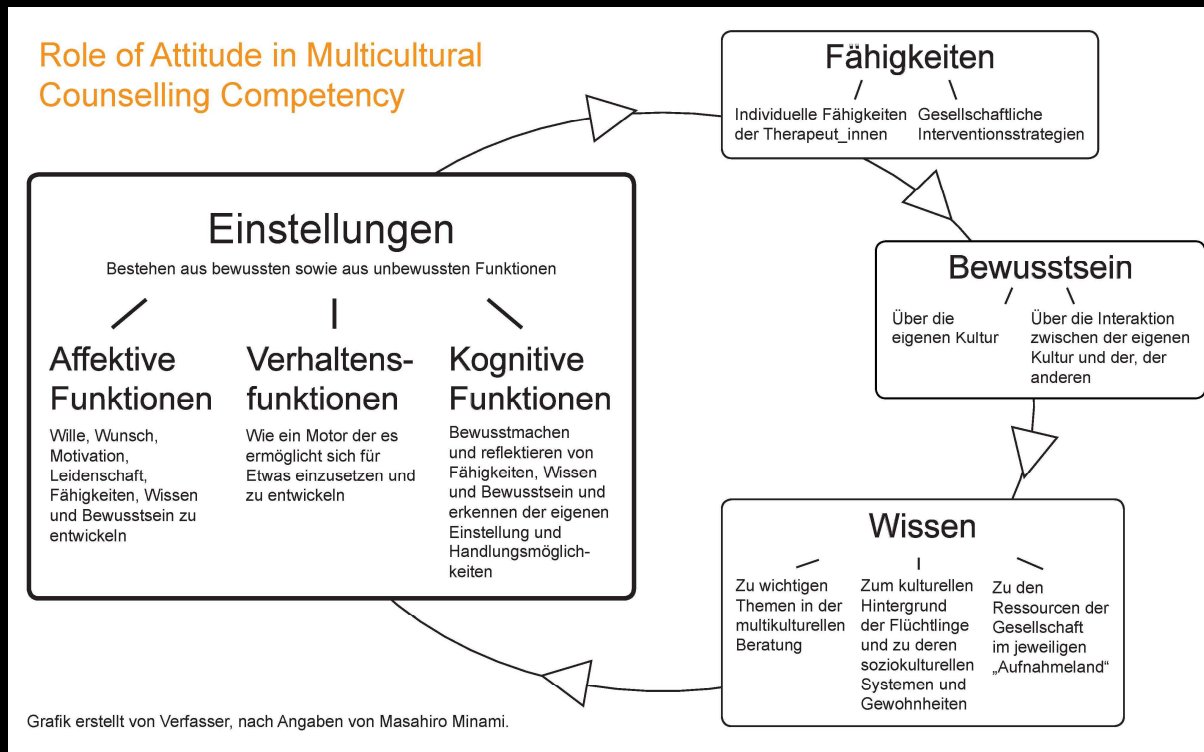
HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

“We don’t fight for warm beds.
We want our future. We want
to do something for our live”

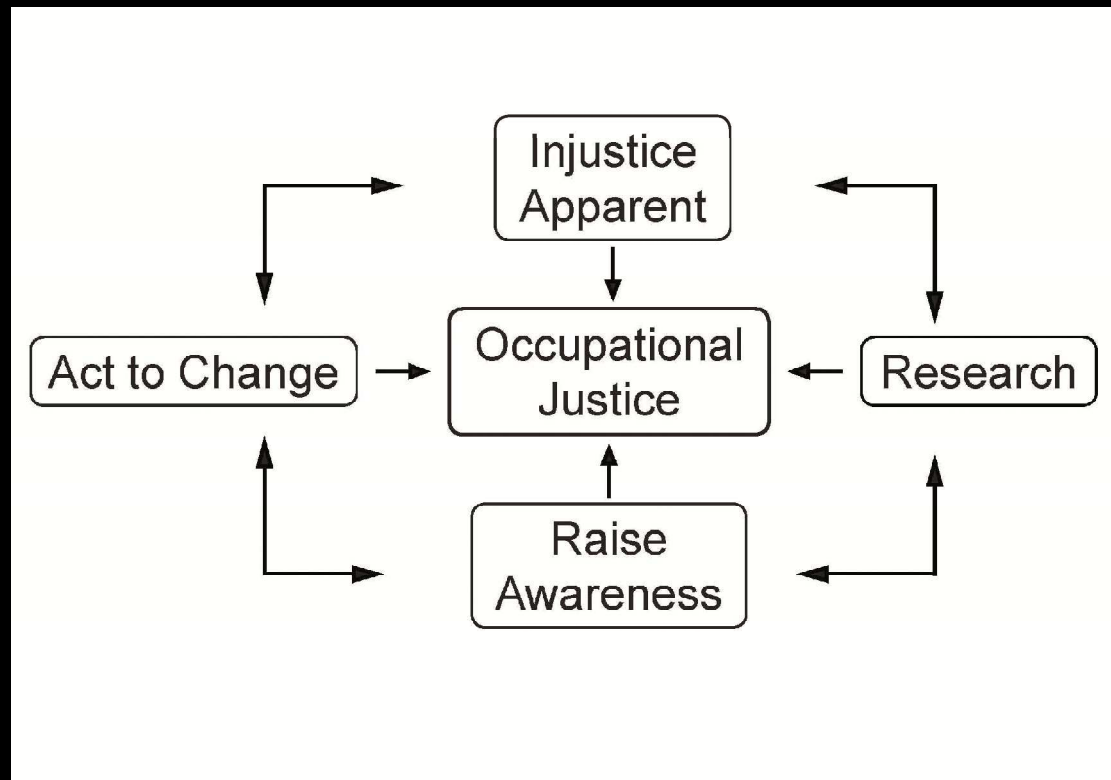


Aktivismus als bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten





Aktivismus als bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten





HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Aktivismus als bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten

Einsichten der Resilienzforschung

Aktivitäten der Flüchtlinge

Clemens Sedmak beschreibt in seinem Artikel „Resilienz und Arbeitslosigkeit“ fünf Einsichten der Resilienzforschung. Diese werden hier kurz erklärt und den Aktionen der Flüchtlinge, die in Wien, ein Protestcamp errichteten, und welche nach dessen Räumung eine Kirche besetzten und dort ihren Protest fortsetzen, gegenübergestellt.

Der Blick auf den Diskurs

Eine Wichtige Rolle spielt:

- Darstellung der Situation
- Deutung der Situation
- Besprechung der Situation

Diskurs soll nicht „von außen“ sondern von den Betroffenen selbst geführt werden

Auf Pressekonferenzen werden Forderungen an die zuständigen Politiker_innen gestellt. Mit folgenden Mitteln verschaffen sie sich Gehör:

- Demonstrationen
- Protest-Song-Kontest
- Solidarisierung
- Hungerstreik

Kreativitätsförderung

Kreativität soll gefördert werden.

Dazu braucht es Freiräume, in denen es notwendig ist ohne Druck und Kontrolle tätig zu sein.

Protestcamp statt Lager:

kalt, aber keine willkürlichen
Zimmerkontrollen selbstzubereitetes Essen
gemeinsame Besprechungen wie es
weitergeht

Selbsterkenntnis und Identität

Die Fähigkeit, sich selbst in qualifizierter Weise zum Thema zu machen und die eigene Identität aus Quellen zu speisen, die sich nicht in der Erwerbsarbeit erschöpfen.

komplette Lebenssituation wird zum Thema
„Identität“ wird durch gemeinsames kämpfen gestärkt.

Pluralismus

„Sieben Säulen Modell“ von Arbeit und Tätigsein.
Je mehr Bereiche im Leben eines Menschen bestand haben desto Resilienzfähiger ist die Person (Employment, Self employment, Sustenance work, Personal work, Creative work, Net working and Citizenship work)

Gerade die Bereiche:
sustenance work, creative work, personal work und vor allem citizenship work können am Protestcamp gelebt werden.

Handlungsmächtigkeit und Realismus

Erhaltung eines Kontrollsinns - Sinn für Handlungsmächtigkeit („agency“)
„Dieser Sinn muss realistisch gehalten sein, darf nicht aus leeren Versprechungen oder nicht fundierten Hoffnungen genährt sein.“
(Sedmak, 2010)

In der Situation der Flüchtlinge realistisch zu sein ist schwierig. Aber in deren Situation kann es realistischer sein eine kalte Kirche zu besetzen und in Hungerstreik zu treten, als die Besetzung aufzugeben und unmittelbar danach abgeschoben zu werden.



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten - Fahrradprojekt





Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten - Fahrradprojekt

„Bike2gether (31.07.2016) ermöglicht zugewanderten Menschen ressourcenschonende Mobilität durch Fahrradspenden und Reparaturaktionen. Bei einer solchen Aktion konnte der Autor tatkräftig dabei sein und seine ergotherapeutische Sichtweise mit einbringen. Das Projekt wurde diesmal in der neuen Fahrradwerkstatt eines Notquartiers der Caritas durchgeführt. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird diese nach dem Projektstart bestehen bleiben.“ (Außermaier, 2016 S.25)



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten - Fahrradprojekt



Foto:
Caritas
Wien



Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten - Fahrradprojekt

„In dem Projekt wurden im Sinne von Gesundheitsförderung und Prävention mit den BewohnerInnen neue Betätigungsmöglichkeiten etabliert. Anhand des Fahrradprojektes wird die Bedeutung, welche sich aus „Tätig sein“, dem sich daraus ergebenden persönlichem „Sein“, dem persönlichen „Werden“ und der „Zugehörigkeit“ zu einem sozialen Netzwerk ergibt, betrachtet (vgl. Wilcock 1999). Bedeutung die das Tun beeinflusst, die sich aber auch aus dem Tun heraus entwickeln kann. Anhand von Beispielen aus dem Fahrradprojekt werden diese vier Punkte erklärt.“ (Außermaier, 2016 S.25)



Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten - Fahrradprojekt

Tun („doing“)

„Der Alltag im Notquartier für Geflüchtete ist mit vielen Einschränkungen in Bezug auf Tätig sein verbunden. Beim Fahrradprojekt ergaben sich diverse Betätigungsmöglichkeiten. Sei es das Verhandeln und das beharrliche vor Ort Sein, wie oben am Beispiel von Damaris beschrieben, oder Dakhil, welcher an vielen Tagen engagiert geschraubt und gewerkt hat. Oder wie die kleine zweijährige Ayasha, welche sich an der Luftpumpe betätigte und diese neue Betätigung für sich entdeckte. Oder Alima, welche das Richten ihres „Bikes“ überhaupt nicht interessierte, sondern einfach nur ein Fahrrad wollte, um damit zu fahren. Um damit ihren Radius um ein paar Kilometer zu erweitern und mit dem Fahrrad ihren Deutschkurs besser zu erreichen.“ (Außermaier, 2016 S.26)



Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten - Fahrradprojekt

„Sein („being“)

Dakhils Geschichte war im Bezug auf das „Sein“ besonders eindrücklich. Dakhil, welcher aufgrund seiner Arbeitslosigkeit viel Zeit zu Hause verbringt, hat durch das Fahrradprojekt bike2gether in seiner Familie wieder einen ganz anderen Stellenwert bekommen. Er wird in seiner Rolle als Oberhaupt der Familie, aufgrund seiner neuen Tätigkeit, wieder verstärkt wahrgenommen. Dakhils „Sein“ hat sich unabhängig davon verändert, ob die neue Tätigkeit eine Lohnarbeit ist oder nicht. Aus sozialpolitischen Aspekten ist die Bezahlung zwar erstrebenswert, in Bezug auf Gesundheitsvorsorge und Betätigungsdeprivation, ist aber das „Tätig sein“ an sich bedeutungsvoll.“

(Außermaier, 2016 S.26)



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten – Fahrradprojekt



Foto:
Caritas
Wien



Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten - Fahrradprojekt

Werden („becoming“).

„Kalil, einem jungen Mann aus dem Irak, lässt die Partizipation an dem Fahrradprojekt über ein paar Stunden seinen Status als Geflüchteter vergessen und er kann wieder der Motorradmechaniker sein, der er vor der Flucht war („being“), und entwickelt sich dadurch zum Fahrradmechaniker der Notunterkunft weiter („becoming“). Die Handlung gewinnt über das „Werden“ an Bedeutung.“ (Außermaier, 2016 S.26)



HANNES AUßERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten - Fahrradprojekt

Zugehörigkeit („belonging“)

„Dakhil wurde über die neue Tätigkeit in der Zugehörigkeit zu seiner Familie gestärkt. Über das tätig sein bei bike2gether wurde er ein wichtiger Teil der Gruppe und bekommt daher auch die Möglichkeit sich weiter in der Werkstätte zu engagieren. Alima bekommt durch ihre gesteigerte Mobilität die Gelegenheit ihre Umwelt besser zu erkunden und kann durch das Wissen bezüglich neuer Möglichkeiten vermehrt an den Angeboten der Stadt teilnehmen. Die erhöhte Mobilität ermöglicht ihr das soziale Netzwerk zu vergrößern und wird so zu einer bedeutungsvollen Betätigung.“ (Außermaier, 2016 S.26)



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Bedeutungsvolle Betätigung bei Geflüchteten - Fahrradprojekt



Foto: Caritas Wien



Quellen

- Außermaier H. (2016). Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen Gesundheitsvorsorge und Prävention bei Geflüchteten. *Ergotherapie* 3, 22-27.
- Außermaier H. (2016). Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen Gesundheitsvorsorge und Prävention bei Flüchtlingen. Workshop Programm, 3. Vier-Länder-Symposium Ergotherapie in Gesundheitsförderung und Prävention: <http://www.ergotherapie.ch/index.cfm?Nav=36&ID=149> (31.07.2016)
- Becker M. M. (2014). *Mythos Vorbeugung*. Wien: Promedia
- Bike2gether (31.07.16). <https://www.facebook.com/Bike2gether/>
- Bourdieu P. (2010). Ortseffekte. In P. Bourdieu et al., *Das Elend der Welt-Studienausgabe*, 2. Auflage. Konstanz: UVK
- Bragagna D. (2015). *Der Arbeitsbegriff als Kategorie der menschlichen Betätigung*. Masterarbeit, Innsbruck: fhgesundheit.
- Costa U. (2012): Freiheit und Handlung – Handlungsfreiheit. Eine handlungswissenschaftliche Betrachtung. In: Clemens Sedmak (Hrsg.): *Freiheit - Vom Wert der Autonomie*. Grundwerte Europas. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Costa U., Pasqualoni P.B., Wetzelsberger R. (2016). Betätigungsgerechtigkeit als Dimension gesundheitlicher Chancengerechtigkeit: Handlungswissenschaftliche Zugänge. *Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen*: <http://ffhoarep.fhooe.at/handle/123456789/691> (31.07.2016)
- DACHS (2007). *Ergotherapie – was bietet sie heute und in Zukunft?* Bozen: Claudiana.
- ENOTHE (European Network of Occupational Therapy in Higher Education) (2007): Terminology project. <http://pedit.hio.no/~brian/enothe/terminology/> (31.07.2016).
- Hocking, C., Costa, U. (2013). Kompetenzen für Menschenrechte: Gründe für ein gemeinsames Vorgehen. In: *ergotherapie* 1, 8-9.
- Köhler L. Interview mit Frank Kronenberg *Et Reha* 49. Jg., 2010, Nr. 3: 31-34, Hrsg. DVE
- Kälber & Kraxner (2016). *The idiOTs Guide to working with Refugees—Deutsche Version*. Unveröffentlichte Übersetzung. Wien/Innsbruck: Ergotherapie Austria, fhgesundheit.



- Kronenberg, F., Algado S.S. & Pollard N. (2005). Occupational therapy without borders -learning from the spirit of survivors, Edinburgh: Churchill Livingstone.
- OOFRAS Inc: <http://www.oofras.com/> (31.07.2016)
- Sprachlog (31.07.2016). <http://www.sprachlog.de/2012/12/01/fluechtlinge-und-gefluechtete/>
- Standnyk, R. L., Townsend, E. A., Christiansen, C. H. (2011): Occupational Justice. In: Christiansen, C.H., Townsend, E. A. (Hrsg.) (2011): Introduction to Occupation. The Art and Science of Living. 2. Aufl., New Jersey: Pearson Publications, 329-358.
- Steindl, Ch., Runge, U., Winding, K. (2008). Occupation and Participation. The experiences of women living in a Refugee camp. *Journal of Occupational Science*, 15(5), 36-42.
- UN (United Nations) (1948): Resolution der Generalversammlung: 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Vereinte Nationen. <http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf> (31.07.2016).
- Wetzelsberger, B. (2015): Möglichkeiten und Barrieren in der Ausführung bedeutungsvoller Betätigungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Tirol. Masterarbeit, Innsbruck: fhgesundheit.
- WFOT (World Federation of Occupational Therapists) (2010): Position Statement on Human Rights. Forrestfield AU: World Federation of Occupational Therapists; <http://www.wfot.org/ResourceCentre.aspx> (31.07.2016).
- Whiteford, G. E. (2000): Occupational Deprivation: Global Challenge in the New Millennium. In: British Journal of Occupational Therapy 63 (5), 200-204.
- Whiteford, G. E. (2011): Occupational Deprivation: Understanding Limited Participation. In: Christiansen, C./Townsend, E. (Hrsg.): Introduction to Occupation. The Art and Science of Living. New Jersey: Pearson Publications, 303-328.
- Whiteford, Gail E. (2004): Occupational Issues of Refugees. In: M. Molineux (Hrsg.): Occupation for Occupational Therapists. Oxford: Blackwell Publishing, 183-199.
- Wilcock, A. (1999). Reflections on doing, being and becoming. *Australian Occupational Therapy Journal*, 46, 1-11.
- Wögerer, S. (2013). Betätigungsprofil von Asylwerbern. (S.27) Bachelorarbeit, Linz: fh Gesundheitsberufe OÖ.



Quellen Poster

- Elizabeth Townsend, Ann A. Wilcock (2004). Occupational justice and client-centred practice: A dialogue in progress, Canadian Journal of Occupational Therapy, 71(2).
- Masahiro Minami (2009). Role of Attitude in Multicultural Counselling Competency, World cultural Psychiatry Research Review, 4(1).
- Elizabeth A. Townsend PhD, OT(C), RegNS, FCAOT (2012): Boundaries and Bridges to Adult Mental Health: Critical Occupational and capabilities Perspectives of justice, journal of occupational science, 19(1).
- Sandra Stern (2013). Refugee Protest Camp, Kein Mensch ist illegal, Alternative 1(2).
- Clemens Sedmak (2010). Resilienz und Arbeitslosigkeit (<http://www.ifz-salzburg.at/?p=4294>, 20.2.2013)
- WFOT Position_Statement_Human_Rights_CM2006
- Luisa Lobo, Lisbeth Kovacic, Aamir Mumtaz (2013). Protestierende Flüchtlinge im Porträt „Ich bin nach Österreich gekommen, weil ich dachte, dass die Menschen hier in Ruhe leben können“, Augustin 336.
- Martina Ecker DAS. (2013) Status und Ansprüche von Flüchtlingen, Unveröffentlichte Fortbildungsunterlagen.
- Abbildungsverzeichnis
- Lisbeth Kovacic (2013). Refugee Protest Camp, Kein Mensch ist illegal, Alternative 1(2).
- Muhammed Mustafa Syed (2013). Protestierende Flüchtlinge im Porträt „Ich bin nach Österreich gekommen, weil ich dachte, dass die Menschen hier in Ruhe leben können“, Augustin 336.



Quellen Abbildung

Abbildung OPMA: Chapparo & Ranka (1997) (Übersetzung Arbeitskreis Modelle und Theorien Wien (Hrsg.) (2004). OPM- Occupational Performance Model (Australia), 2004, Idstein: Schulz-Kirchner Verlag, S. 18

Abbildung Poster: Außermaier H. (2013) Activism for occupational justice, Unveröffentlichte Projektarbeit. Innsbruck: fhg



HANNES AUSSERMAIER
ERGOTHERAPIE

Bedeutungsvolle Betätigung als Schlüssel zur ergotherapeutischen
Gesundheitsvorsorge & Prävention bei Geflüchteten

Kontakt

ergotherapie@aussermaier.at